

## **Niedersächsisches 29er Team auf Platz 1, 2 und 3 erfolgreich am Wittensee**

Etwas später in diesem Jahr fand die erste Ranglistenregatta der 29er in der nördlichen Region bei Kiel statt. Der „Wittenseefight“ am 01. und 02. Mai im WSCW ist nun schon seit Jahren ein fester Bestandteil vieler Segler aus den Klassen IC, 505, 29er, Musto Skiff und dem 14footer. Die 29er waren nach den 505ern die größte Klasse mit 24 Booten. Und insgesamt fanden über 100 Boote den Weg zum Wittensee. Eine durchaus bemerkenswerte Anzahl, die den kleinen Verein mächtig forderte.



Aber in diesem Jahr forderte der Wittensee nicht nur die Organisatoren heraus, sondern auch unsere Segler (Team Meyer/Schmitz GER1727; Kraatz/Hagen GER 1715; Meyer/Twent GER 1582; Vahlenkamp/Harms GER 478 und Team Holste auf GER 1072). Nach dem letzten Jahr mit wenig Wind und Sonntag sogar Flaute, erwachten die Segler am Samstag von kräftigen Winden. Mit 5 Beaufort und Böen mit ca. 60 Km/h blies der Wind aus südwestlicher Richtung. Für die erste Regatta eine ordentliche Ansage. Bei der ersten Wettfahrt, in der die Segler noch fit und der Wind noch gnädig war, fanden die meisten 29er den Weg ins Ziel. Doch schon Einige mussten sich diesen Bedingungen geschlagen geben. Die Teams Kraatz /Hagen, Meyer/Schmitz und Holste/Holste setzten sich aber schon in diesem ersten Lauf klar an die Spitze mit einem deutlichen Abstand vor dem Rest des Feldes. Platz 2/3 und 4 waren der Lohn für Ihren Einsatz. Im zweiten Lauf des Tages ging es dann aber richtig zur Sache. Der Wind frischte noch mehr auf und nur 8 Boote starteten. Einige gaben auf, während andere wegen Kenterungen nicht mehr den Weg zur Startlinie schafften. Der Wittensee war überseht mit Booten aus allen Klassen, die kieloben trieben, denn schließlich ist der Wittensee ein Binnensee, der tief genug ist, um das Durchkentern zu üben. 6 Boote und Mannschaften überstanden diese Tortur. Und wieder erreichten unsere Teams die Plätze 1, 2 und 3. GER 478 und GER1715 wurden leider in beiden Läufen nicht mehr gezeitet. Zuviel wurde unseren Umsteigern hier abverlangt. Leider wurde das zweite Rennen dieses Tages ohne DLRG Boot (Motorschaden) gestartet und die Anzahl an gekenterten Booten bewog wohl die Wettfahrtleitung die Rennen für diesen Tag auszusetzen. Mit den entstandenen Engpässen in der Wasserrettung ist einfach nicht zu spaßen sodass alle Segler die Entscheidung begrüßten, denn keiner wollte verletzt oder mit defektem Boot in die Saison starten. Genug Beulen gab es sowieso schon.

So konnten sich alle Segler bei einem zünftigen Abendessen und der anschließenden Fight-Night entspannen und sich auf den nächsten Tag vorbereiten.

Das Wetter am Sonntag wurde das krasse Gegenteil vom Vortag. Der erste Start bei einer Windstärke und strahlender Sonne schien das erlebte vom Vortag wieder gut zu machen. Aber schon nach der ersten Startkreuz und wiederholter Spitzenplatzierung unserer Teams schief der Wind auf der Downwindkreuz komplett ein und die Wettfahrtleitung war gezwungen die Wettfahrt abubrechen. Auch ein weiterer Startversuch um 14:00 brachte keinen Erfolg. Der Wind war offensichtlich noch vom Vortag außer Atem.

So änderte sich an der Platzierung nichts mehr. Die Regatta ging mit einem tollen Erfolg für unsere Segler zu Ende. Die Brüder Holste landeten auf Platz 3, Leonie Meyer und Hanna Schmitz auf Platz 2 und die Gewinner des „Wittenseefight 2010“ heißen Patrick Kraatz und sein Vorschoter Florian (Flo) Hagen. Glückwunsch für die tolle Leistung.

Insgesamt war die Regatta eine gute Vorbereitung und Standortbestimmung der Teams für das nun folgende Event in Workum, wo um die Teilnahme an der ISAF WM und dem Einzug in das Sailing Team Germany gekämpft wird.

Wir werden bestimmt berichten.

*Text: Bernd Holste*